



Die Aggeraue aus Richtung St. Cyriax

Propstei Cyriax

Ein Erbe längst vergangener Zeiten

Für die Besucher des südlich der Agger gelegenen Ortsteils „Cyriax“ lohnt ein Abstecher in die kleine Siedlungsanlage oberhalb des Overather Schulzentrums. Hier fällt der Blick auf eine Hofanlage, in der sich Fachwerkhäuser und Backsteingebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert anlehnen an ein stattliches zweigeschossiges Herrenhaus, die ehemalige Propstei St. Cyriax.

Der Ursprung dieser Siedlung, die sich in eine leicht geschwungene Hügellandschaft einbettet, geht bis ins Hochmittelalter zurück. Erstmals urkundlich erwähnt wird Cyriax in der Gründungsurkunde der Propstei im Jahr 1256. In diesem Jahr errichtete die Benediktinerabtei Siegburg auf ihrem dortigen Bauernhof die jüngste und kleinste ihrer acht klösterlichen Außenstellen, die von einem adligen

Propst geleitet wurde. Ein wesentlicher Grund für die Ansiedlung von Mönchen in Overath waren die Spendengelder der auf dem Hof stehenden Gnadenkapelle, die dem heiligen Märtyrer Cyriacus geweiht war und die von Pilgern häufig besucht wurde.

Die Propstei St. Cyriacus hatte eine wechselvolle Geschichte. Durch Kriegseinwirkung wurde sie mehrfach zerstört und mühsam wieder aufgebaut. Sie war nicht durchgehend mit Mönchen besetzt. Von 1353 bis 1544 war ihr die Overather Pfarrkirche inkorporiert, um die Versorgung des Propstes und seiner Mitbrüder sicherzustellen. Von den Einnahmen aus den sechs zur Ausstattung der Propstei gehörenden Bauernhöfe allein konnten sie nicht leben. Im 18. Jahrhundert lebte und wirkte in Cyriax immer nur ein Mönch, der



Historische Aufnahme, Federzeichnung von Karl Berger: Propsthaus und Kapelle der ehemaligen Propstei St. Cyriacus

jeweilige adlige Propst. Alle Propste wurden nach ihrem Ableben in der Cyriaxer Kapelle beigesetzt. 1803 wurde die Abtei Siegburg – und mit ihr die Propstei St. Cyriakus – im Zuge der Säkularisierung aufgehoben, der Besitz verstaatlicht. 1830 verkaufte der Fiskus Gebäude und Ländereien der Propstei an die Pächterfamilie Scharrenbroich. Im Erbgang wurde das Gut um 1850 in fünf Hofstellen aufgeteilt. Im Zuge dessen wurde der Gebäudebestand erweitert und die Kapelle zum Kuhstall umfunktioniert. Der Kreuzaltar kam in die Pfarrkirche in Marialinden, die Glocke hängt heute im Overather Kirchturm.

1977 wurde der ehemalige Kapellenbau abgerissen und durch ein Wohnhaus ersetzt. Erhalten blieb jedoch das Haus des Propstes. Heute steht die Hofanlage Cyriax unter Denkmalschutz.

Autor: Andreas Heider, Overath



Blick auf die Gartenmauer der ehemaligen Propstei St. Cyriakus



An der Klostermauer 1964 angebrachte Gedenktafel



Ölgemälde von Hubert Breuer – Cyriaxer Wahrzeichen: Eibe in Kreuzform



Kreuzaltar in der Kirche Marialinden / Eibe im Garten der ehemaligen Propstei. Links im Bild, das Wohnhaus des Propstes.

Naturdenkmal Eibe

Wer sich vom Schulgelände Cyriax ausgehend bergauf der ehemaligen Propstei St. Cyriakus und der Klostermauer nähert, erkennt sofort eine mächtige Eibe. Rund zehn Meter hoch, mit einem Stammdurchmesser von etwa 70 Zentimetern. Ihr Kronendurchmesser wird auf etwa 12 Meter geschätzt. Aufgrund ihrer Seltenheit und Eigenart wurde die Eibe als Naturdenkmal ausgewiesen und steht heute unter Naturschutz. Die Ausweisung als Naturdenkmal erfolgte im Landschaftsplan Südkreis per Rechtsverordnung. Ziel ist der Erhalt der Eibe als „naturgeschichtliches Dokument“ und sie soll „wegen ihrer Schönheit und Eigenart sowie zur Bereicherung des Landschaftsbildes“ beitragen.

Eine Besonderheit ist das Alter der Eibe. Es wird auf über 800 Jahre geschätzt. Diese Schätzung ist jedoch noch nicht genauer geprüft worden. Ein Auszug aus dem 1918 erschienen Buch von Dr. Hans Förster „Bäume in Berg und Mark sowie einigen angrenzenden Landesteilen“ beschreibt auf Seite 61 die Eibe: „Ciriak (Overath), auf der Mauer des ehemaligen Propsteigebäudes: 1,31 m – 8 m; eigenartig beschnitten, vom Aggertal wie ein dunkelgrünes Kreuz aussehend; Alter gegen 800 Jahre. Der Baum soll historisch sein. – Höhe des Standortes: 125 m ü. M.“

Der Beschreibung Försters ist zu entnehmen, dass die Eibe wohl früher in Form eines Kreuzes beschnitten war. Der Korpus des Baumes erschien aus einiger Entfernung für den Betrachter wie ein grünes Kreuz.

Quelle: Biologische Station Rhein-Berg (2020): „Naturdenkmal „Eibe in Cyriax““. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-320984> (Abgerufen: 7. Juli 2023).

Gut zu wissen

Das **Propsthaus** ist ein einfacher zweigeschossiger Bau mit Walmdach und kleiner Freitreppe. Der Sturz über der gerahmten Tür trägt den Namen des letzten Propstes Rudolph von Falckenstein und das Weihedatum 4. August 1784. Auf dem Gelände zeigt ein Steinkreuz im Postament den heiligen Cyriakus.

Quelle: „Propstei Sankt Cyriakus in Overath“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-11917-20110606-2> (Abgerufen: 10. Juli 2023)

Eine „**Propstei**“ ist die Filiale einer übergeordneten kirchlichen Institution ohne eigene Rechtshoheit. Die zu einer Propstei gehörenden Mönche führen ein vollständig klösterliches Leben, geleitet von einem Propst (lat. *Praepositus* = Vorgesetzter).

Der südlich der Agger gelegene **Ortsteil „Cyriax“** entwickelte sich zum Overather Zentrum für Schule, Sport- und Kulturveranstaltungen. So ist das Schulzentrum Cyriax heute Bildungsstätte für mehr als tausend Schüler der Sekundär- und Gymnasialstufen. Hier ebenfalls zu finden ist das **Stadtarchiv**. Es steht allen offen, die sich für die Geschichte Overaths interessieren.

Der **Tennisclub Rot-Weiss Overath e.V.** und die Anlagen des **SSV Overath 1919 e.V.** laden ein zu sportlicher Betätigung in Hallen und unter freiem Himmel. Die Aula des Schulzentrums ist ganzjährig Bühne für Konzerte, Vortragskünstler und Karnevalsveranstaltungen. Skateboard-Fans freuen sich über den im März dieses Jahres runderneuertem Skateplatz am Schulzentrum.